

**Aus der Zahl der weiter vorliegenden Beiträge zur wissenschaftlichen, zeitgeschichtlichen, Memoiren- und Reise-Litteratur erwähnen wir:**

Die diesjährige Nordlandsreise Seiner Majestät des Deutschen Kaisers. Von Professor Dr. Paul Güssfeldt.  
 Blumen im Hochgebirge. Von Professor Dr. E. Strasburger.  
 Descartes als Naturforscher. Von Dr. P. Schultz.  
 Heinrich von Treitschke. Vom Archivrath Dr. P. Baillet.  
 Ueber Politik und Gerechtigkeit. Vom Kreisdirector Dr. Fr. Curtius.  
 Die Säcularfeier des Augustus und das Festgedicht des Horaz. Von Professor Dr. Fr. Schöll.  
 Rom, im alten das neue. Von Professor Dr. E. Hübner.  
 J. J. Mounier. Ein französischer Parlamentarier in Weimar (1795—1801). Vom Oberbibliothekar Dr. P. von Bojanowski.  
 François Sabatier und Caroline Sabatier-Unger. Vom Oberbibliothekar Dr. Otto Hartwig.  
 Aus den Tagebüchern Th. von Berhardi's. Die Mission nach Italien. 1866.

Jugenderinnerungen an Sophie Kowalewski. Von Sophie von Adlung.

Maghrebische Volksmärchen. Von J. T. von Eckardt.  
 Japan in der Gegenwart. Von Dr. A. Wirth.

Jedes Heft enthält eine literarische Rundschau, in der die wichtigeren Erscheinungen der deutschen und ausländischen Litteraturen angezeigt werden, und eine politische Rundschau, welche die gedrängte Chronik des Monats giebt. Den Berliner Theatern widmet Dr. Karl Frenzel, dem Berliner Musikleben Dr. C. Krebs übersichtliche Berichte.

Die „Deutsche Rundschau“ wird auch im neuen Jahrgang bemüht sein, das Programm, das in ihrem Namen ausgesprochen ist, zu verwirklichen; und bei dem Reichtum an wertvollen Beiträgen, der ihr für ihren neuen, dreiundzwanzigsten Jahrgang zur Verfügung steht, darf sie wohl hoffen, sich nicht nur das Wohlwollen ihrer alten Freunde zu erhalten, sondern auch in immer weiteren Kreisen neue Leser zu gewinnen.

**An den verehrlichen Sortimentbuchhandel**

richten wir von neuem die ergebene Bitte, der „Deutschen Rundschau“ in gerechter Würdigung des hohen Zieles, das die Zeitschrift sich gesteckt hat, die bisher erwiesene Gunst auch weiter zu erhalten und durch energische Verwendung für den nunmehr beginnenden dreiundzwanzigsten Jahrgang freundlichst bethätigen zu wollen.

Wir werden Sie unsererseits in allen Ihren Bemühungen aufs beste unterstützen und stellen Ihnen demgemäss neben Ihrer Kontinuation reichhaltiges Vertriebsmaterial in entsprechender Anzahl bereitwilligst zur Verfügung, bitten Sie aber, uns Ihre diesbezüglichen Wünsche, sowie etwaige besondere Vorschläge umgehend, möglichst direkt per Post zugehen zu lassen.

**Ganz besonders richten wir Ihre Aufmerksamkeit auf ein von uns zur Gratisverteilung hergestelltes Probeheft, das einen halben Bogen umfassend, genau das Format und die Ausstattung der „Deutschen Rundschau“ erhalten hat. Es enthält einen ausführlichen Prospekt, sowie den vollständigen Abdruck eines Ostsee-Märchens von Hans Hoffmann: „Der fliegende Weinhändler“.**

Schliesslich verweisen wir noch auf unsere überaus günstigen Bezugsbedingungen (Preis pro Quartal 6  $\mathcal{M}$  ord. mit  $33\frac{1}{3}\%$  Rabatt und auf 12:1, 25:3, 50:7, 100:15, 200:32 Frei-Exemplare).

**Inserate finden in der „Deutschen Rundschau“ bei der Bedeutung,**

die sie sich in den nunmehr zweiundzwanzig Jahren ihres Erscheinens errungen hat, die wirksamste Verbreitung. Von grösstem Erfolge dürften besonders Inserate im Oktoberhefte begleitet sein, da dieses in einer bedeutend erhöhten Auflage herausgegeben wird.

Der Insertionspreis beträgt:			
40 Pfennig für die 3-gespaltene Nonpareille-Zeile;			
$\frac{1}{12}$ Seite . . . . .	10 $\mathcal{M}$ ;	$\frac{1}{3}$ Seite . . . . .	34 $\mathcal{M}$ ;
$\frac{1}{6}$ „ . . . . .	18 „	$\frac{1}{2}$ „ . . . . .	50 „
$\frac{1}{4}$ „ . . . . .	25 „	1 „ . . . . .	80 „

Indem wir die „Deutsche Rundschau“ für den neuen, dreiundzwanzigsten Jahrgang Ihrer thatkräftigen Verwendung nochmals angelegentlichst empfehlen, zeichnen wir

hochachtungsvoll ergebenst

Berlin, Ende August 1896.

W., Lützowstrasse 7.

**Gebrüder Paetel.**